

Agenda

Heute

Arbon

Bibliothek, 9.00–11.00, Walhallastr. 2
Sauer Museum, 10.00–18.00,
Sauer Werk 1
Historisches Museum, 14.00–17.00,
Schloss
Stobete mit Musik und Tanz, 19.30,
Restaurant Weiher
Jim Knopf und Lukas der Lokomotiv-
führer, Open-Air-Kino, 21.30,
Quaianlagen

Frasnacht

Kunst am Bau, Licht-Klang-Installatio-
nen der Videokünstlerin Muda Mathis
und der Tontechnikerin Bernadette
Johnson, 22.00–22.30, Seewasserwerk

Romanshorn

Bibliothek, 9.00–11.00/14.00–18.00,
Alleestrasse 50
Soziales Brockenhau, veranstaltet
von der SP-Gruppe, 17.00–19.00,
Sternenstrasse

Steinach

Bibliothek, 15.30–19.00, Schulstr. 36

Morgen

Arbon

Wochenmarkt, 9.00–13.00, Storchen-
platz

Bibliothek, 10.00–12.00, Walhallastr. 2
Sauer Museum, 10.00–18.00,
Sauer Werk 1

Historisches Museum, 14.00–17.00,
Schloss

Die göttliche Ordnung, Open-Air-Kino,
21.30, Quaianlagen

Horn

Bibliothek, 10.00–11.30, Moschtihuu

Romanshorn

Bibliothek, 9.00–12.00, Alleestrasse 50
Soziales Brockenhau, veranstaltet
von der SP-Gruppe, 10.00–12.00,
Sternenstrasse

Ludothek, 10.00–12.00, Alleestrasse 43

Steinach

Bibliothek, 10.00–12.00, Schulstr. 36

Fräulein Tiger zeigt Gefühl

Romanshorn Mami-Bloggerin Olivia Abegglen schreibt über ihren Alltag als Mutter zweier kleiner Kinder. Damit könnte sie gutes Geld verdienen. Doch das will sie gar nicht.

Annina Fläig

annina.fläig@thurgauerzeitung.ch

In diesem Haus wüten Dinosau-
rier. Den ganzen Tag über. Am
Abend erstarren sie, bleiben leb-
los liegen. So wie jedes Spielzeug
seine Lebendigkeit verliert, wenn
die Kinder schlafen gehen. Doch
wer die ineinander verkeilten
Gummimiere so betrachtet, kann
sich ausmalen, wie es hier tags-
über zu und hergeht. Auch nasse
Badehosen, Himbeerflecken und
Sonnencreme am Boden erzäh-
len Geschichten. Olivia Abegglen
schreibt sie auf und macht sie zu-
gänglich. Wenn es still wird in der
Familien-Wohnung am Sonnen-
ring, setzt sie sich hin und klappt
ihren Laptop auf. Jetzt wird sie
zum Tiger, besser gesagt zu
«Fräulein Tiger». So heisst näm-
lich ihr Blog, auf dem sie ihre Le-
ser an ihrem Alltag als Mutter
zweier kleiner Kinder teilhaben
lässt.

Die Nudeln kleben
auf dem Fussboden fest

Zusammen mit ihrem Mann und
Ex-Profifussballer Nico Abegglen
sowie den beiden Buben Henrik
(3½ Jahre) und Ruven (acht Mo-
nate) wohnt die 28-Jährige seit
einem Jahr in Romanshorn. Von
hier aus bloggt sie über hippe
Babykleidung, Bananen-Brot-Ba-
cken und Pflästerli mit lustigen
Motiven. Olivia Abegglen sieht so
aus, wie man sich eine Mami-
Bloggerin vorstellt: Die langen
blonden Haare sind im Nacken
zusammen gebunden. Sie trägt
goldene Ohrringe, Lippenstift
und eine schöne Bluse. «Auch bei
uns kleben nach dem Essen die
Nudeln mit Tomatensauce auf
dem Fussboden fest», betont sie
lachend. Man nimmt es ihr ab.



Ihr Alltag ist ihre Inspiration: Mama-Bloggerin Olivia Abegglen sitzt auf dem Sofa in ihrer Wohnung.

Bild: Reto Martin



Blogger

Sie tun ihre Meinung kund, geben
viel von sich preis und finden ein
Publikum: Blogger und Influencer.
Es gibt sie auch im Oberthurgau.
In dieser Sommerserie verraten
uns einige, was sie antreibt.

ganz zu schweigen», steht da zu
lesen. Wieso sie so viel von sich
preisgibt? Sie schreibt gerne und
wolle anderen Mut machen.
«Mamis sollen nicht alleine sein
mit ihren Sorgen.»

Die meisten Leserinnen
bleiben stumm

Manchmal antwortet eine ande-
re Mama, sagt, dass sie sich ver-
standen fühlt. Die meisten ihrer
rund 50 Abonnentinnen bleiben
jedoch stumm und hinterlassen
keine lieben Kommentare. «Das
ist völlig okay», findet Fräulein
Tiger. Ihr Blog ist für sie auch eine

Art Tagebuch, mit dem sie die
schöne und intensive Zeit mit
kleinen Kindern festhalten will.

Auch Firmen beobachten auf-
merksam, was die Romanshori-
nerin schreibt, und bieten ihr an,
über ihre Produkte zu berichten.
Mit sogenannten Kooperationen
lässt sich gutes Geld verdienen.
«Doch das ist überhaupt nicht
das, was ich mit meinem Blog ur-
sprünglich wollte», betont Abeg-
glen. Immer wieder schlägt sie
deshalb solche Angebote auch
aus, damit sie sich selbst treu blei-
ben kann und ihr Mami-Volltime-
Job nicht zu kurz kommt.

Derby und Streichelzoo

Egnach Von heute Freitag bis Sonntag, 22. Juli, finden auf dem Sandplatz der Familie Hess in Fetzisloch die Pferdesporttage statt.

Alle zwei Jahre organisiert der Kavallerieverein Egnach ein grosses Sommerspringen. Bisher fand der Anlass auf einer Reitwiese statt. Dieses Jahr tritt der Verein mit einem neuen Konzept auf, und führt den Anlass auf einem grossen Sandplatz durch. Neu ist aber nicht nur der Untergrund, denn auf dem Programm stehen neben sportlichen, auch unterhaltsame und spektakuläre Highlights. Während drei Tagen verwandelt sich Egnach in eine Hochburg des Pferdesports.

Neben anspruchsvollen Spring-
prüfungen gibt es Dressurvorstel-
lungen der Junioren des Kavalle-
rievereins, Dressur am langen
Zügel sowie Vorführungen von
Yannik Scherrer, dem Schweizer-
Meister 2016 im vierspännigen
Fahren. Ausserdem kann man
sich auf Marius Strauss, EM-
Bronzemedailleur im Seitenwagen-Motocross,
und eine Rock'n'Roll-Band freuen.

Durch die bei jeder Witterung
idealnen Bodenverhältnisse ist die
Durchführung des Anlasses ga-

rantiert. Das beliebte Derby wird
auf der Reitwiese neben dem
Sandplatz durchgeführt. Die Teil-
nehmer müssen dabei feste Na-
turhindernisse wie Baumstämme
und einen Wall überwinden oder
durch Wassergräben reiten. Für
alle Prüfungen läuft die Nach-
nenphase.

Während des ganzen Anla-
ses gibt es einen Streichelzoo und
einen grossen Sandkasten für die
Kinder. Am Samstag und Sonntag
findet von 13.30 bis 15.30 Uhr das
Ponyreiten statt. (red)



Der ehemalige Schweizermeister Yannik Scherrer mit seinem Vierspänner.

Seegras stört Schiffe

Horn Vergangene Woche war das
Seegras im Hafen Ost so nah an
der Oberfläche, dass es den Bööt-
lern in die Quere kam.

Der stellvertretende Gemein-
deschreiber, Matthias Jutz, sagt:
«Der Seepiegel ist wegen der Tro-
ckenheit und der Hitze dieses
Jahrs tiefer. Somit ist das Seegras
näher an der Oberfläche und
macht sich im Hafen bemerkbar.»
Von Experten habe er sich

zudem sagen lassen, dass die ho-
hen Temperaturen das Wach-
stum der Pflanzen erhöhe. «Wir
lassen das Seegras jedes Jahr im
Juli oder August entfernen. Dieses
Jahr gibt es aber wirklich viel
davon.» Anfangs Woche war
denn auch die «Seekuh» in Horn –
ein Mähboot, das dem Seegras
zu Leibe rückt. Das sei nötig ge-
wesen, sagt Jutz. «Denn die lan-
gen Pflanzen sind den Schiffseig-

nern im Hafen Ost zunehmend in
die Quere gekommen.» Es beste-
he die Gefahr, dass sich langes
Seegras in der Schiffsraube
verfängt. «Wir mussten die Pflan-
zen dieses Jahr sogar schon ein-
mal manuell schneiden lassen,
weil die «Seekuh» gerade nicht
zur Verfügung stand.»

Martin Rechsteiner
redaktion@tagblatt.ch

Erfolgreicher Lehrabschluss

Romanshorn Die Firma Brüggli
feierte mit 73 Berufsabsolventen
den erfolgreichen Abschluss ihrer
Ausbildung. Einige Lernende
ragten mit besonderen Ergebnis-
sen heraus, zum Beispiel der Ge-
bäudereiniger EBA, der seine
praktische Prüfung mit einer 5.6
abschloss, oder der Polymechaniker
EFZ, der sich mit einer 5.4
über den besten Abschluss an sei-
ner Berufsschule freute, oder
auch der Informatikpraktiker
EBA, der sich mit einer 5.3 das
Diplom holte. Nicht zu vergessen
die Fotofachfrau EFZ, die eine 5.5
erreichte und zudem mit einer 5.7
den besten BMS-Abschluss am
GBS in St. Gallen erzielte. Erfolg-

reich waren auch die zwei Lern-
enden, die das Qualifikations-
verfahren letztes Jahr nicht be-
standen haben und im zweiten
Anlauf ihre Chance nutzten.

Abgeschlossen haben 15 Lern-
ende die Grundbildungen mit
eidgenössischem Fähigkeits-
zeugnis EFZ, 24 die Grundbil-
dungen mit eidgenössischem Be-
rufsattest EBA, 33 die Praktische
Ausbildungen gemäss INSOS-
Richtlinien und einer die Berufs-
begleitende Ausbildung.

Die jungen Berufsleute waren
mit körperlichen oder psychi-
schen Schwierigkeiten zu Brüggli
gekommen. Ihr Ausbildungser-
folg zeigt, was mit einer ressour-
cenorientierten Sichtweise und
individueller Begleitung möglich
ist. Viele der Absolventen haben
mit Unterstützung von Brüggli
bereits im freien Arbeitsmarkt
Erfahrung gesammelt. Alleine im
Jahr 2018 haben die Lernenden
69 Praktikumsseinsätze mit einer
Gesamtdauer von 1190 Wochen
leisten können. Ein Netzwerk von
Unternehmen und Organisatio-
nen, die eng mit der Firma zu-
sammenarbeiten, macht es mög-
lich. Brüggli ist auf solch enga-
gierte Partner angewiesen, denn
sie tragen zu einer Ausbildungs-
und Integrationsarbeit bei, die
sich auch volkswirtschaftlich be-
trachtet lohnt. (red)